



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/00928**
Datum: 28.05.2025
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Wels, Andreas
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.03.2025	öffentlich Entscheidung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	13.05.2025	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	15.05.2025	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.05.2025	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der Fraktion der Freien Demokraten (FDP) / FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle (Saale) zur Prüfung der Erstellung eines Rattenbekämpfungskonzeptes

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit die Erstellung eines **zusätzlich zu den bestehenden gesetzlichen Regelungen, ein explizit auf Halle abgestimmtes** Konzeptes zur großräumigen und stadtweiten Bekämpfung von Ratten **als zu diesem Zweck dienliche Maßnahme in Betracht kommt, zu entwickeln. Das Konzept soll sowohl präventive als auch direkte Maßnahmen umfassen.**

Dabei wird außerdem untersucht, ob im Rahmen eines möglichen Konzeptes bzw. tangierend dazu regelmäßig Aufklärungskampagnen durchgeführt werden können, um die

~~Stadtbevölkerung für die Problematik Rattenbefall zu sensibilisieren.~~ **werden folgende Punkte als essenzielle Bestandteile des Konzepts berücksichtigt:**

- **Ein digitales Meldesystem für überfüllte Mülleimer und Schädlingssichtungen an öffentlichen Plätzen (vorzugsweise QR-Codes), sodass Bürgerinnen und Bürger Missstände direkt melden können. Dabei bietet sich eine Verknüpfung zwischen dem Meldesystem *Sag's uns einfach* und der angeführten Spezialsoftware für die Dokumentation der Schädlingsbekämpfung an.**
- **Intensive, regelmäßige Informationskampagnen, um die Bevölkerung über direkte Zusammenhänge zwischen Müllentsorgung und Rattenbefall aufzuklären – z. B. durch gezielte Kampagnen in Schulen, Kitas und öffentlichen Einrichtungen und dem Internetauftritt der Stadt Halle (Saale).**
- **Eine Anpassung der Entsorgungsintervalle für stark frequentierte Orte wie Spielplätze, Parks und öffentliche Plätze, um das übermäßige Müllaufkommen zu reduzieren. Alternativ werden sukzessiv veraltete, kleine Metallmülleimer durch größere Kunststofftonnen, die mittels Deckel geschlossen werden, ersetzt.**
- **Gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der gegenwärtigen Rattenpopulation, die sich auf effektive Bekämpfungsmethoden konzentrieren, ohne ökologische oder tierschutzrechtliche Bedenken zu vernachlässigen.**
- **Fokus auf Problemgebiete: Basierend auf dokumentierten Befalls-Hotspots sollen verstärkte Kontrollmaßnahmen und nachhaltige Strategien entwickelt werden.**

~~Die Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen eines Konzeptes ist ebenfalls Bestandteil der Prüfung.~~

~~Der Stadtrat wird im III. Quartal 2025 über das Ergebnis informiert.~~

Das Konzept soll dem Stadtrat bis zum 31.10.2025 vorgelegt werden.

gez. Andreas Wels
Vorsitzender
Fraktion Hauptsache Halle

gez. Andreas Silbersack
Vorsitzender
Fraktion FDP/FREIE WÄHLER

Begründung:

Sowohl die Hausratte (*Rattus rattus*) als auch die Wanderratte (*Rattus norvegicus*) siedeln sich häufig in der Nähe von Menschen an, da sie an Mülltonnen, auf Spielplätzen, in der Kanalisation und anderswo ausreichend Nahrung finden. In Halle ist dies gehäuft in den Stadtteilen Neustadt, Südstadt, Heide-Nord und Silberhöhe der Fall. Aber auch die hallesche Altstadt wird von den Nagetieren nicht gemieden. Dabei sind Ratten bekanntermaßen Überträger gefährlicher Krankheiten.

In der Stadtgesellschaft muss somit das Bewusstsein für die gesundheitsgefährdenden und gleichermaßen wirtschaftlichen Auswirkungen eines unkontrollierten Rattenbestandes geschärft werden. Aufklärung und Kontrolle sind die Primärinstrumente zur nachhaltigen Bekämpfung einer Rattenpopulation im gesamten Stadtgebiet. Offensiv und präventiv für die Sicherheit und Gesundheit der Hallenserinnen und Hallenser einzutreten, ist eine wichtige Funktion, die unsere Kommune im eigenen Wirkungskreis ihres Aufgabenspektrums „Daseinsvorsorge“ zu erfüllen hat.

Das derzeitige Vorgehen besteht vor allem darin, dass Bekämpfungsmaßnahmen stattfinden, nachdem Ratten gesichtet wurden. Diese Sichtung und die anschließende Meldung an die Stadt Halle erfolgt hauptsächlich durch Bürgerinnen und Bürger. Daraufhin erfolgt eine Bekämpfung vor Ort. Oft bleibt es dann bei einer einmaligen Aktion ohne jegliche Form der Erfolgskontrolle. Aussagen über die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Rattenpopulation lassen sich durch diese Strategie nicht treffen.

~~Ob die Erstellung eines kommunalen Rattenbekämpfungskonzeptes ein hilfreiches Mittel sein kann, um die Population der Tiere dauerhaft und nachhaltig zu mindern, ist deshalb Bestandteil des Prüfauftrags.~~